

OKTOBER 2014



Liebe Leserinnen und Leser,
in diesem Oktober greift »report psychologie« in der Rubrik »Fokus« das Thema »Kriegskinder und Kriegsenkel« auf. Das bringt mich zum Nachdenken. Auch ich bin ein Kriegskind: 1944 geboren, 1946 aus meinem Geburtsland vertrieben in ein anderes Land, in eine neue Umgebung. Später wichen meine Eltern und Großeltern

bei Fragen nach den Ereignissen im Krieg aus; sie erzählten lieber von den guten alten Zeiten in der Heimat, was mir als Kind und Jugendliche unangenehm und peinlich war. Im Gegenzug wurde uns Kindern immer wieder vermittelt, wie wichtig Ausbildung, Leistung und Arbeit sind. Das Reflektieren über diese Zusammenhänge ist also erhellend für die eigene Situation und hat darüber hinaus auch Auswirkungen auf die Erziehung der eigenen Kinder und Enkelkinder.

Das Thema »Kriegskinder« wurde als Erstes von dem Psychoanalytiker Prof. Dr. Radebold der Fachwelt bekannt gemacht. Er beschäftigt sich mit der Weitergabe unbewältigter Vergangenheit der Kriegsteilnehmer und ihrer Wirkung und Aufarbeitung durch die Nachkommen. Die Wirkung dieser Erlebnisse über verschiedene Generationen hinweg und deren Aufarbeitung beschreibt Prof. Dr. Angela Moré. Prof. Dr. Radebold äußert sich im Interview über die im Nachgang entstandenen Bücher, Filme und Selbsthilfegruppen äußerst positiv, warnt allerdings vor der Inflation des Begriffs »Traumatisierung« und plädiert für ein genaues Hinschauen der Therapeuten. Prof. a. D. Dr. Susanne Guski-Leinwand betont im Interview, wie bedeutsam es ist, dass auch die Pflegenden – neben den Therapeuten – diese Verarbeitungsmechanismen kennen, um mit den ihnen Anvertrauten entsprechend umzugehen.

Im fachwissenschaftlichen Teil geht es um das spannende Thema der narzisstischen Persönlichkeit im Internet, die Prof. Dr. Hans-Werner Bierhoff wissenschaftlich untersucht hat. Prof. Dr. Thomas Kliche nähert sich dem Internet von einer anderen Seite. Er hat als Psychologe einen Journalisten bei einem Selbstversuch im Glaskasten begleitet: Was passiert, wenn man 24 Stunden am Tag ständig online ist und seine Privatsphäre völlig öffentlich ist? Lesen Sie dazu seine essayistischen Betrachtungen in der Rubrik »Spektrum«. Dort finden Sie auch ein Interview mit Prof. Dr. Ibrahim Özkan. Am Tag der Psychologie, am 22. November in Berlin, wird er über die Therapie unter kultursensitiven Aspekten sprechen.

In der derzeitigen Diskussion, in der vorwiegend über Zeltstädte, »Auffanglager« und ärztliche Betreuung gesprochen und geschrieben wird, fehlt oft der Hinweis auf die notwendige psychologische Betreuung. Im Gegensatz zur Nachkriegszeit haben wir heute die Ressourcen dafür. Wir sollten dies auch bekannt machen!

Viel Interesse und Nachdenklichkeit beim Lesen wünscht Ihnen

Ulrike Hess

Vorstand der Delegiertenkonferenz

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe online!

Zugangsdaten zum Heft-Archiv, gültig vom 07.10.14–24.11.14:

Benutzername:

Passwort:

Report

Familietherapie



FOKUS

- 386** Kriegskinder und Kriegsenkel
- 388** Von der Traumatisierung zur »erlernten Tapferkeit« – Interview mit Prof. a. D. Dr. Susanne Guski-Leinwand
- 392** Alles Traumatisierungen? Interview mit Prof. Dr. Hartmut Radebold

FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 394** Narzisstische Persönlichkeit Eindrucksbildung und Selbstdarstellung im Internet Von Hans-Werner Bierhoff

TESTREZENSION

- 407** Intelligenz-Struktur-Batterie (INSBAT)

PSYCHOTHERAPIE

- 410** Wahlen der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer
- 411** Überversorgung und Bedarfsplanung

SPEKTRUM

- 412** Tag der Psychologie 2014 Psychisch krank sein in der Fremde
- 414** Der Journalist im Terrarium

BDP-INTERN

- 418** Aus den Sektionen und Landesgruppen

PERSONALIA

- 420** Nachruf auf Gerhild von Müller

RUBRIKEN

- 406** Leserbrief
- 421** Marktplatz
- 422** Stellenmarkt
- 425** Fort- und Weiterbildungsangebote
- 429** BDP-Termine
- 432** Impressum

P www.report-psychologie.de

Thema des Monats →

Gewalt

Die Geschichte der Menschheit ist geprägt von Kriegen und Gewalttaten – und es scheint kein Ende in Sicht. Wie sehr sind Gewalt und Aggression unvermeidlich und Teil der menschlichen Natur? Wie viel Gewaltbereitschaft steckt in jedem von uns? Und könnten wir selbst zu Gewalttätern werden? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich report-psychologie.de im Thema des Monats Oktober. Dazu gibt's passende Literaturtipps, Downloads und Links.